

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr. 94.

Sonnabends, den 24. November.

1855.

An unsere Schläfer.

Euch, den theuern Entschlafenen, die einst der Tod uns entriffen,
Weihn wir mit Thränen der Liebe, diesen Gedächtnistag.
Drunten im Schooße der Erde modert die irdische Hülle, —
Wie die Blumen des Friedhof's, — bald zu Asche und Staub.
Doch, dort über den Sternen, im Schatten der Palmenhaine,
Weilt nun im Kreise der Seligen Euer unsterblicher Geist;
Und mit den Frühverklärten, die auch Ihr einst beweinetet,
Steht Ihr im ewigen Bunde vor des Ewigen Thron.
Was hier im Thale der Thränen die hoffende Seele geglaubet,
Schaut sie frohlockend mit Engeln im Glanze der Herrlichkeit.
Also werden auch wir dereinst, frei von den Banden des Todes,
Hoch über Gräber und Urnen, ewig uns wiedersehn. —
Sanfter Frieden umwehe die Stätt' Eurer heiligen Asche,
Und die Seele, sie ernte ewige Seligkeit.
Uns nur bleibe, Ihr Theuren, Euer Gedächtniß im Segen,
Trägt man die Hülle zum Grabe: — eilt der Geist jubelnd Euch zu!

F. Standtner.

Bekanntmachung.

Als das Resultat der am 19. laufenden Monats stattgehabten Urwahl der Wahlmänner bringen wir hiermit Folgendes zu öffentlicher Kenntniß:

Die Wahlliste weist

332 stimmberechtigte angeessene

und

400 stimmberechtigte unangeseffene Bürger

nach.

Davon haben

293

durch Abgabe von Stimmzetteln von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und da nach dem Special-Localstatut der 15. Theil der stimmberechtigten Bürger die Zahl der Wahlmänner ergibt, so hatten die Stimmenden

28 Wahlmänner

zu wählen, von denen nach § 129 der Städteordnung zwei Dritttheile angeessen sein müssen.